

Ännchen von Tharau

Text: von Johann Gottfried Herder übertragen, Volkslieder 1778

Melodie: Friedrich Silcher (1789–1860)

Satz: Thomas Gabriel (*1957) 2006

1. Änn - chen von Tha - rau ist's, die mir ge - fällt, sie ist mein Le - ben, mein
2. Käm al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge - sinnt, bei - ein -
3. Recht als ein Pal - men - baum ü - ber sich steigt, hat ihn erst Re - gen und
4. Wür - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt, leb - test da, wo man die

7
Gut und mein Geld. Änn - chen von Tha - rau hat w
an - der zu stahn. Krank - heit, Ver - fol - gung, Be - w
Sturm - wind ge - beugt: so wird die Lieb in uns
Son - ne kaum kennt; ich will dir fol - gen dur

13
auf mich ge - rich - tet in
soll uns - rer Lie - be Ver -
nach man - chem Lei - der und
Ei - sen und Ker -
Änn - chen von Tha - rau, mein

19
jut, du mei - ne See - le, mein Fleisch
Sonn', mein Le - ben schließt sich um Blut.

